

Ausschuss-Beratungen am 18. September 2024 in Einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 18. September 2024 ab 9:00 Uhr,
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können [live](#) angeschaut werden.
Die Sitzung beginnt um 9:00 Uhr.

TOP 1 (9:00 Uhr): Unkenberger Mähder

Die Vorlage der Landesregierung wird am Mittwoch
im [Finanz-Ausschuss](#) diskutiert.

Ein Mähder ist eine steile Wiese im Hochgebirge.
Auf den Wiesen können Landwirte und Landwirtinnen
Futter für die Tiere gewinnen.

Es gibt nur mehr wenige Mähder,
die bewirtschaftet werden.

Der Grund ist:

Die Arbeit auf den Berg-Wiesen ist schwer.

Die Eigentümer vom Unkenberger Mähder
bewirtschaften den Mähder selbst.
Manchmal kann ein Eigentümer
nicht mehr selbst bewirtschaften.
Dann übernimmt das Land Salzburg die Bewirtschaftung.

Der Unkenberger Mähder ist ein Europa-Schutzgebiet.

Das bedeutet:

Die Europäischen Union fördert das Schutzgebiet.

Es gibt Geld für den Schutz

Die Höhe für die Förder-Gelder hat sich geändert.

Das Land Salzburg muss deshalb eine neue [Haftung](#) aufnehmen.

Es geht um einen Finanz-Beschluss.

TOP 2 (9:30 Uhr):

Änderung Naturschutz-Gesetz

Die Vorlage der Landesregierung wird am Mittwoch im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Das Naturschutz-Gesetz und das Gesetz für die Landes-Umweltanwaltschaft werden geändert. Es soll mehr Anlagen für erneuerbare Energie geben. Die Anlagen sollen schneller und einfacher gebaut werden.

Wegen dem Klima-Wandel ist es wichtig, dass es mehr erneuerbare Energie gibt.

Zum Beispiel:

Strom aus Wasser, Wind oder Sonne.

Ein anderer Grund sind die hohen Preise für Gas und Öl.

Für mehr erneuerbare Energie ist außerdem wichtig: Die Verfahren bei den Behörden sollen schneller werden. Dann können Anlagen für erneuerbare Energie schneller und einfacher gebaut werden.

Zum Beispiel:

Es gibt Anlagen für die Herstellung von erneuerbarer Energie.

Zum Beispiel: Photovoltaik-Anlagen.

Die Regeln für den Bau von den Anlagen sollen geändert werden.

Die Anlagen bekommen dann einfacher eine Genehmigung.

TOP 3 (10:30 Uhr):

15a-Vereinbarung zur Ziel-Steuerung Gesundheit

Die Vorlage der Landesregierung wird am Mittwoch im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Eine 15a-Vereinbarung ist ein Vertrag zwischen dem Bund und dem Land Salzburg.

Man braucht einen Vertrag in dem steht, wer für was zuständig ist.

In dieser 15a-Vereinbarung geht es um die Ziel-Steuerung-Gesundheit.

Bei der Ziel-Steuerung-Gesundheit geht es um die Gesundheits-Versorgung der Bevölkerung und um die Finanzierung.

Zum Beispiel:

Die Versorgung in den Krankenhäusern.

Die Versorgung bei den niedergelassenen Ärzten.

Ziel-Steuerung Gesundheit bedeutet:

- Was muss alles getan werden, für die Gesundheit der Bevölkerung?
- Wie entwickelt sich die Gesundheit weiter?

Bund, Länder und Sozial-Versicherungen planen bei der Ziel-Steuerung-Gesundheit gemeinsam.

TOP 4 (11:00 Uhr):

15a-Vereinbarung zur Organisation und zur Finanzierung bei der Gesundheit

Die Vorlage der Landesregierung wird am Mittwoch im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Es geht um den Finanzausgleich 2024 – 2028.

Der Finanz-Ausgleich regelt die Aufteilung von den Finanzmitteln in Österreich.

Die Steuern, die der Staat einnimmt, werden zwischen dem Bund, den Ländern und Gemeinden aufgeteilt.

Deshalb wird eine 15a-Vereinbarung angepasst.

In dieser [15a-Vereinbarung](#) geht es um die Zielsteuerung-Gesundheit.

Zum Beispiel:

die Kosten für das Gesundheits-System oder die Kosten für teure Medikamente.

Zum Beispiel:

Es geht um die Gesundheits-Versorgung.

Es geht um die Kosten für das Gesundheits-System.

Es geht um die Planung von den Kosten.

Es geht um die Kosten für teure Medikamente.
Es geht um die Versorgung mit Medikamenten.

TOP 5 (12:00 Uhr): Bericht zur Lage im Grundverkehr

Die Bericht der Landesregierung wird am Mittwoch
im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert.

Beim Grundverkehr geht es um diese Fragen:
Wo dürfen die Menschen etwas bauen dürfen?
Wo nicht?
Wer darf Grundstücke in Salzburger Gemeinden kaufen?
Wer nicht?

Zum Beispiel:
Wer darf Flächen in der Landwirtschaft kaufen?
Wo dürfen Ferienwohnungen gebaut werden?

Warum?
Es soll genug Siedlungsraum für die Bevölkerung geben.
Es soll genug leistbaren Wohnraum geben.
Es geht auch um das Grünland
und um die Pflege von der Landschaft.

Im Bericht zur Lage im Grundverkehr steht:

- Wie entwickelt sich der Grundverkehr?
- Wie war die Arbeit bei den Behörden?
Wieviele Personal ist notwendig?
- Was kann man besser machen?

TOP 6 und 7 (14:00 Uhr): Leerstands-Abgabe

Der Antrag der KPÖ und der Antrag der GRÜNEN werden am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) und
im [Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr](#) diskutiert.

Wer seine Wohnung leer stehen lässt,
muss eine Abgabe zahlen.

Warum gibt es die Leerstands-Abgabe?

Manche kaufen neue Wohnungen,
damit der Wert mit der Zeit immer höher wird.
Die Wohnungen stehen lange Zeit leer.
Sie werden nicht vermietet.

Es gibt eine Abgabe auf Zweit-Wohnsitze.
Ein Zweit-Wohnsitz zum Beispiel eine Ferien-Wohnung.
Die Abgaben sind in einem Gesetz geregelt:

Die KPÖ PLUS fordert:

Die Gemeinden brauchen mehr Unterstützung.
Sie sind zuständig für den Vollzug von der Abgabe.

Außerdem:

Es soll genauer geregelt werden,
welche Wohnungen von der Abgabe befreit sind.

Die GRÜNEN fordern:

Die Abgaben sollen höher sein.
Die Leerstands-Abgabe soll besser werden.
Die Landesregierung soll mit allen Parteien über
eine bessere Leerstands-Abgabe beraten.

TOP 8 (14:30 Uhr):

Einführung einer Salzburger Ehrenamts-Karte

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Viele Menschen arbeiten freiwillig.
Zum Beispiel: bei der Feuerwehr
oder bei der Rettung.
Diese Personen machen ein Ehrenamt.

In Bayern gibt es eine Ehrenamts-Karte.
Mit der Karte kann man nachweisen,
dass man ein Ehrenamt macht .

Die ÖVP schlägt vor:

Die Salzburger Landesregierung soll prüfen,
ob es in Salzburg auch eine Ehrenamts-Karte geben kann.

Personen, die ein Ehrenamt machen,
sollen eine Anerkennung bekommen.

Zum Beispiel:

einen billigeren Eintritt in ein Museum
oder einen Rabatt in ein Schwimmbad.

TOP 9 (15:00 Uhr):

Steuer-Freistellung von Überstunden

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen](#) diskutiert.

Die Normal-Arbeitszeit ist 40 Stunden in der Woche.
Manchmal ist mehr Arbeit notwendig.
Dann machen viele Menschen Überstunden.
Die Steuer für Überstunden ist anders geregelt
als die Steuer für Normal-Arbeitszeit.

Für die Arbeitszeit und für Überstunden
gibt es genaue Regeln.
Für Überstunden müssen weniger Steuern bezahlt werden.

Die FPÖ schlägt vor:

Überstunden sollen von der Steuer befreit sein.

Das bedeutet:

Für Überstunden soll KEINE Steuer bezahlt werden müssen.

Die Steuer-Freistellung soll eine finanzielle Erleichterung bringen.
Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sollen
für die Mehr-Arbeit belohnt werden.

TOP 10 (15:30 Uhr): Soziales Schul-Ticket

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Im November 2023 hat der Salzburger Landtag diskutiert:
Schülerinnen und Schüler sollen
kostenlos zu Schulveranstaltungen und
Schul-Ausflügen fahren können.

In Tirol gibt es das Soziale Schulticket Tirol.
Das Ticket ist eine Unterstützung für Familien mit wenig Geld.
Zum Beispiel für Familien,
die Mindestsicherung bekommen.
Die Familien müssen nur wenig für das Ticket selbst bezahlen.

Die SPÖ schlägt vor:
In Salzburg soll es auch ein Soziales Schulticket geben.
Das Ticket soll Familien mit wenig Einkommen unterstützen.
Es ist wichtig,
dass alle Kinder und Jugendlichen in der Schule und
in der Freizeit mitmachen können.

TOP 11 und 12 (16:00 Uhr): 24-Stunden-Betreuung

Der Antrag der GRÜNEN und der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Die 24-Stunden-Betreuung ist ein wichtiger Teil
in der Pflege.
Manche Menschen brauchen immer eine Betreuung.
Mit der 24-Stunden-Betreuung können viele
Menschen zu Hause betreut werden.

Die Betreuungs-Personen kommen sehr oft aus anderen Ländern.
Viele fühlen sich einsam.
Viele sagen, sie sind oft erschöpft.
Sie haben gesundheitliche Probleme.

Die GRÜNEN fordern:

Die Landesregierung soll herausfinden,
welche Belastungen die Betreuungs-Personen haben.

Sie soll prüfen:

Wie kann die Situation von den Betreuerinnen und Betreuern
verbessert werden?

Die SPÖ fordert:

Die Kosten für die 24-Stunden-Betreuung
belasten viele Familien.

Die Familien sollen unterstützt werden.

Zum Beispiel:

Es soll eine Förderung vom Land für die 24-Stunden-Betreuung geben.

Der Bund soll die Förderung erhöhen.

Wörterbuch:

digital:

Viele Elektro-Geräte funktionieren digital.
Zum Beispiel: Telefone, Handys und Computer.
Es gibt auch Techniken,
die digital funktionieren.
Zum Beispiel funktioniert das Internet digital.

Haftung:

Haftung bedeutet: die Verantwortung
oder eine Pflicht übernehmen.

Landes-Rechnungshof:

Der Landes-Rechnungshof überprüft Einrichtungen im Land Salzburg.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen,
ob in den Einrichtungen gut gearbeitet wird.
Zum Beispiel:
Sind die Einnahmen und Ausgaben richtig aufgeschrieben worden?
Nach der Prüfung gibt es einen Bericht.

Rechnungshof:

Der Rechnungshof überprüft Einrichtungen.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen,
ob in den Einrichtungen gut gearbeitet wird.
Zum Beispiel:
Sind die Einnahmen und Ausgaben richtig aufgeschrieben worden?
Nach der Prüfung gibt es einen Bericht mit Empfehlungen.

Ziel-Steuerung Gesundheit:

Ziel-Steuerung Gesundheit bedeutet:
Wie entwickelt sich die Gesundheit weiter?

Was muss alles getan werden,
für die Gesundheit der Bevölkerung?

15a-Vereinbarung:

Eine 15a-Vereinbarung ist ein Vertrag zwischen
dem Bund und dem Land Salzburg.

Man braucht einen Vertrag in dem steht,
wer für was zuständig ist.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.
Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.

Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.
Zum Beispiel:
Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)

Für Leichte Sprache gelten genaue Regeln. [Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Bei Einfacher Sprache steht die Verständlichkeit im Vordergrund. Mit Texten in Einfacher Sprache können sich viele Menschen informieren. Die Sätze sind kurz. Fremdwörter werden vermieden. Fachbegriffe werden erklärt.